

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv

Autor(en): **Tobler, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **7 (1892)**

Heft 28-1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de chapiteaux. Rien n'est conservé, pas même les bénitiers. — J'ai retrouvé une des poutrelles de la charpente apparente de la dite chapelle dans . . . les cabinets d'aisance de la maison actuelle (rectangle accolé à l'ouest), où elle a été utilisée pour la toiture. Cette poutrelle porte une inscription latine; il existe, paraît-il, à Saillon, dans quelques anciennes maisons, des plafonds ornés d'inscriptions semblables.

L'ancien presbytère se trouvait en Y, accolé à l'enceinte septentrionale du bourg, près de la tour N.

La grotte S, entaillée dans le rocher sous la route, près de l'église, est moderne. —

Au centre du bourg, en U, se trouve la Maison de Commune, qui renferme des archives intéressantes. Le bâtiment actuel, moderne, a été reconstruit à peu près sur l'emplacement de l'ancienne Maison de Commune; le tracé primitif des parties démolies lors de la reconstruction a été indiqué sur le plan par une ligne pointillée.

En face de la Maison de Commune, en W, existe encore le four banal. Il y a peu de temps on voyait à côté de la porte, en X, une grande pierre à double creux qui servait à mesurer le blé; j'ai prié qu'on veuille bien conserver cette pierre. Elle a été reléguée actuellement à l'extérieur du bourg, près de la porte A.

Sur le plan les lettres Z, Z, . . . , indiquent celles des anciennes habitations du bourg qui offrent des détails intéressants à l'extérieur ou à l'intérieur.

Résumé des parties particulièrement intéressantes.

En résumé voici, en allant de l'ouest à l'est, les parties particulièrement intéressantes et qui sembleraient mériter une étude et des relevés spéciaux:

Le donjon J. — Les *tours F, G, H*, avec des fragments de l'enceinte. —

Les restes de *l'ancien château E.* —

La *porte B* avec les parties voisines (*barbacane V*, enceinte, tour M, amorce des lices).

La *porte C.* — La *porte A.* —

Quelques fragments de *l'enceinte nord du bourg* avec ses *tours (M, N, O, P, Q).* —

La *petite porte D* et *l'échauguette R.* —

A ces relevés pourraient, éventuellement, s'ajouter des *croquis* de détails intéressants, pris dans les maisons anciennes et curieuses du bourg. —

ALBERT NAEF.

85.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv.

(Schluss.)

- 1474, 9. Febr. — Man sol den von Undersewen bekantnús geben, si drú jar zú frien der schulden, so si den lúten schuldig, dorumb weder geding noch verscribung oder gelúpd geben sind, uf das si des bas mógen buwen, und went das annemen, als biderb • lút das schetzen und wo die wert nit funden, darumb sol recht gan. (Ratsm. 14, S. 149.)
- 22. März. — An schultheissen von Undersewen und die ussren gotshuslút, die gebuwen hand, nach heiß miner herren mit dem costen unverkúmbert zú lassen, die aber hólzer verkouft oder verfulen lassen haben, das dieselben den costen tragen. (Ebend. S. 22.)
- 1. Juni. — Gedenk anzebringen von der seelgeráten wegen zú Undersewen uf den verbrunnen hofstetten, die si begeren abzulassen, oder zú mindern. (Ebend. S. 129.)

- 1474, 7. Okt. — An schultheissen von Undersewen, daran zû sind, das die, so über die andern gebuwen hand von iren nachburen kein schatzung nemen, welche aber miteinander glich haben gebuwen, söllend schatzung geben, und von der öden hofstetten wegen, welche da nit wellend buwen, das er die andern lüten gebe. (Ratsm. 15, S. 98.)
- 1470, 17. Mai. — An die von Zug, das si meister Erharten dem bildhower 3 wuchen frist geben, so werd er inen ir werk, so er verdingt hab, züvertigen. (Ratsm. 6, S. 79.)
- 1. Juni. — Erhalten die Frauen in der Insel einen Bittbrief, „die kürzlich einen gar merklichen buw mit ufrichtung ir kilchen, dormitorien und ander stiftungen understanden“. (Teutsch Spruchb. F, p. 229.)
 - 13. Juni. — Item habend min herrn des doctors brüder (?) der steinhöwern altar geluchen ein jar, darumb sol er minen herrn ein bekentnüsse geben, das si nach demselben jare die pfründe mügent lichen, wem si wellend. (Ratsm. 6, S. 107.)
 - 11. Juli. — Item haben min herrn geraten deweder teil die steinhöwer oder die andern fründe bittent für ein priester, das man den nemen söl nach uswisung der ordnung, doch wellend min herrn nach der ordnung inhalt patronen darüber sin. (Ebend. S. 137.)
 - 13. Aug. — An bischof von Costenz von Diebold malers wegen ein fürdrung von irem werk, das si im das gönnen, dann er ein bewerter meister ist und im etwas schicken ze versuchen. Diebold Hepp. (Ebend. S. 169.)
 - 21. Dez. (St. Thomastag.) — Bittbrief betreffend den Bau einer Kirche in Oberbüren. Teutsch Spruchb. F, p. 314.)
- 1471, 21. Jan. — An Frow Berneta von Scharnachtal von des vensters wegen, das si gen Hilterfingen in die kilchen verheissen hat, welle si ützt bildwerk nach irem willen darin machen, im das zû verkünden, dann es werde von schibenglas gemacht. (Ratsm. 7. S. 30.)
- 13. Mai. — An tschachtlan und landlüt von Sanen von der glocken wegen, die si wellend lassen machen, Ludwig Ditlinger und Michel Balduff ze verdingen, wellend si darumb verbunden sin. (Ratsm. 7, S. 156.)
- Wiederholt am 16. Mai.
- 6. Juni. — An Hans Rutenzwy den goldsmid von Basel, minen herren von Diespaeh ze erfahren umb 5 oder 6 ring, da einer 5 güldin wert sie mit demant oder rubinen und ein für 25 güldin, ouch mit eim demant oder rubin, machelring. (Ebend. S. 183.)
 - 25. Juni. — An die von Soloturn, das si Diebolden Heb, den maler in sinem fürnemen bevolhen haben. (Ebend. S. 205.)
 - 25. Juli. — An min herrn von Wallis, das er Urs Werder zû dem werk laß komen, danne er ein guter meister ist. (Ratsm. 8, S. 26.)
 - 14. Nov. (Donnerstag nach Martini.) — Petermann v. Wabern und Diebold Hett ¹⁾, der Maler, kamen wegen des Verdings der Kapelle „zen Barfüssen“ vor Gericht. Letzteres sprach dem Maler 120 fl zu. (Teutsch Spruchb. F, p. 425.)
 - 14. Nov. — Haben min herrn zwüschen dem schultheissen und Diebold maler ein spruch getan, das er im von der cappell wegen 120 fl geben sol, daran hat er im bezahlt 70 fl , und sol im noch 50 fl geben, bar 20 fl und ze wienacht 30 fl . (Ratsm. 8, S. 140.)
 - 22. Nov. — Antwort Vinzencien Ensinger, sich bis an die liechtmeß ze enthalten. (Ebend. S. 151.)
- 1472, 15. Jan. — Gedenk uf fritag an min herren ze bringen von der buwherren wegen, das si al tag uf das werk ouch gangent. (Ratsm. 9, S. 64.)
- 20. April. — An die herren von Torberg, ein bild in die tafeln ze machen, als ir vorder prior verheissen hat. (Ebend. S. 179.)
 - 13. Juni. — An die vier senticken (syndics) von Losann. Min herren schicken in zwen güt meister von ir glocken wegen, und ob das not wer, so wellen min herren für si vertrosten. (Ratsm. 10, S. 67.)
 - 19. Juni. — An Capitel zû Losann. Mine herren wellen haft sin für die glockengiesser

¹⁾ Offenbar verschrieben für Hep oder Hepp.

- für kosten und schaden. Item so sind der glockengiesser bürgen Achshalm und Benedict Krumo gegen minen herrn. (Ebend. S. 71.)
- 1472, 30. Juli. — An die Carthuser, heinrich (dem) maler das bild sant Sulpicius ze bezalen, cost 14 güldin, dann es ganz usgemacht und uf den altar gestelt ist. (Ebend. S. 123.)
- 6. Aug. — Von einem ze reden, der altag zû den werklüten gang von des buws wegen. (Ebend. S. 127.)
- 12. Okt. — An Tschan der Terro, des propst von Mortow fründ ze Grissach, dem botten 8 güldin ze geben von des probstes sins vettern wegen umb ein venster und stubenzins. ¹⁾ (Ratsm. 11, S. 45.)
- 28. Okt. — An die von Sanen. Ludwig Ditlinger und Michel Balduff von der glocken wegen us zerichten. (Ebend. S. 66.)
- 9. Nov. — Gedenk anzebringen von der gotshüsern wegen, wie man verkommen welle, das si nit so gantz undergand. (Ebend. S. 81.)
- 4. Dez. — Ein Mahnbrief an Sanen wegen der Glocken. (Ebend. S. 132.)
- 1473, 9. Jan. — An propst von Amsoltingen zû gestatten, das der gerichtschriber und meister Erhart einandern hin von meister Hans von Künitz seligen güts wegen rechtvertigen, sinen rechten ân schaden. (Ebend. S. 169.)
- 10. Febr. — An abt von Bellile, den chor ze Lóuxingen ze machen, oder man werd den us sinen zinsen und gütern in sinem costen buwen. (Ratsm. 12, S. 5.)
- 15. Febr. — An probst von Ansoltingen, Erhart den bildhower kuntschaft hie zu ertragen. (Ebend. S. 11.)
- 17. Febr. — An die von Lóuxingen, die sachen von der cappell wegen anzustellen bis letare, so wellend min herren sin gewarsami ouch vernemen. (Ebend. S. 16.)
- 13. März. — An hochmeister von Buchse. Im sie wol zû wüssen, wie min herren des willens sien, das man das hus zû Tunstetten welle buwen lassen, das er dann uf dem nechsten gesprech daran si, damit sôlichs geschech. (Ebend. S. 50.)
- 6. April. — An die vier sindicos zû Losann. Michel Balduff und Heinrichen Zender ir gelt von der gloggen wegen us zûrichten mit der bessrung, diewil doch si ein güt benügen haben, so bedorfen si ouch des ufzugs nit bis zû ertagung der gloggen, wann doch min herren bürgen sien. (Ebend. S. 93.)
- 9. Juni. — Gib den von Müllemburg ein bitbrief an ir cappell ein jar; ist gebuwen in der er der heiligen dri künge. (Ebend. S. 187.)
- 14. Juni. — An die kilchmeier von Gesteig, das si Diebold malers wip bi dem botten 5 güldin und 5 sch. mit dem costen us richten und ouch dem botten den lon geben. (Ebend. S. 195.)
- 24. Aug. — An den kilchherren zû Signow, das er daran sie, das meister Erhart die 20 güldin von des sniders wegen miteinandern werd, dann er im die nach rechnung schuldig blibt. (Ratsm. 13, S. 71.)
- 1474, Jan. — Hans Hówer ist vogt von Diebold malers seligen wip. (Ratsm. 14, S. 12.)
- 2. Febr. — Quittiert der von Mülron meister Erhart bildhower umb 20 fl von des von Künnytz wegen, die er Jacob Cloß bezalt hat. (Ebend. S. 172.)
- 18. Febr. — Man sol die urteil zwüschen dem gerichtschriber und meister Erharten geben. (Ebend. S. 188.)
- Mai. — Haben min herren Jörgen Keller den steinhower zû dem buw des frowenclosters zû Inderlappen gedinget und bestellt, das er den machen und darüber meister sin sol, als harnach stat; namlichen sol man im al tag geben im summer wann er werket 5 sch. und im winter zem tag 4 sch. und darzû al fronvasten zwen güldin und al jar einen rock für 4 güldin, darzû ouch virtag und werktag essen und trinken nnd er mag ouch zû im ein lerknecht haben. (Ebend. S. 214.) G. Tobler.

¹⁾ Der Propst von Morteau war Mitglied der Zunft zum Distelzwang.